

# Zeitschrift des Zabergäuvereins

Heimatblätter aus dem Zabergäu

Heft 3/4, Jahrgang 2015

## **Das Kriegsende 1918/19 im Oberamt Brackenheim und die Heimkehr der Kriegsteilnehmer**

*von Karl Heidinger*

### **Vorwort**

Den Anlass zu dieser Dokumentation gaben 12 Postkarten aus Familienbesitz des Autors, mit Bildern von Soldaten und Zivilisten auf dem Kirchplatz und vor verschiedenen Gastwirtschaften in Güglingen. Sie wurden aufgenommen von Emil Gansser, dem später stadtbekannten Güglinger Fotografen, beim feierlichen Empfang der Kriegsteilnehmer durch die Stadtgemeinde am 2. Februar 1919.

Die nachfolgenden Artikel sind auszugsweise wörtlich entnommen aus dem Zaber-Boten, dem Amts- und Anzeigenblatt für den Oberamtsbezirk Brackenheim. Die Jahrgänge 1881 – 1932 sind - mit wenigen Lücken - in der Bibliothek des Zabergäuvereins.

### **Die Waffenstillstandsbedingungen**

Am 11. November 1918 wurde im Zaber-Boten ein Auszug aus den Waffenstillstandsbedingungen veröffentlicht, mit folgenden Vorgaben für die Rückführung der Truppen:

*Berlin, 10. Nov.*

(...) 2. *Sofortige Räumung von Belgien, Frankreich, Elsaß-Lothringen binnen 14 Tagen. Was an Truppen zu dieser Zeit übrig bleibt, wird interniert oder kriegsgefangen.*

(...) 5. *Auf dem rechten Rheinufer sind 30 bis 40 Kilometer Tiefe neutrale Zone, Räumung in 11 Tagen.*

### **Der Empfang der durchziehenden Truppen**

*Brackenheim, 16. Nov. [1918] (Aufruf an die Bevölkerung)*

*An alle deutsche Bürger! Nach mehr als vier Jahren blutiger Kämpfe und zahlloser Opfer ziehen unsere Truppen über den Rhein in das Heimatgebiet, dem sie durch ihren beispiellosen Heldenmut die Schrecken des Krieges ferngehalten haben. Nun gilt es für die Heimat, den Truppen zu beweisen, daß die Heimat dafür dankbar ist. Bürger und Bürgerinnen! Ihr könnt das am besten dadurch, daß Ihr Euch durch bereitwillige Gewährung von Unterkunft und Verpflegung an der Fürsorge für die Truppen beteiligt. Gebe jeder nach seinen Kräften, steuere er bei, was er erübrigen kann. Die Soldaten werden Euch Dank dafür wissen.*

*Güglingen, 22. Nov.*

*Ein herzliches Willkommen unseren heimkehrenden Kriegern! So lautet die Inschrift an den am westlichen und östlichen Eingang der hiesigen Stadt in sinniger Weise*

*angebrachten Girlanden. Und von staatlichen und städtischen Gebäuden wie an zahlreichen Privatgebäuden flattern die Fahnen in den alten Reichs- und Landesfarben wie in der Stadtfarbe „Blau-Weiß“...*

*Güglingen, 24. Nov.*

*Heute erhielten wir reichliche Einquartierung bayerischer Truppen (Artillerie und Infanterie). Außer sonstigen Truppendurchzügen war auch ein größerer Abtransport französischer Kriegsgefangener gegen Westen zu sehen.*

*Güglingen, 26. Nov.*

*Auch gestern und heute wieder hatten wir größere Durchzüge bayer. und württ. Truppen die an versch. Orten zur Einquartierung, teils auch zur Verladung auf Stationen der Hauptbahn bestimmt waren. Gestern und heute erfreute uns die Musikkapelle eines hier einquartierten Regimentsstabes durch ein Konzert auf dem Marktplatz. Auch ein Brigadestab ist hier. Der obere Bezirk ist ebenfalls mit Einquartierung belegt. In Häfnerhaslach sind auch Sachsen einquartiert. Die Truppen erhalten zum Teil Rasttage.*

*Anzeige in der Ausgabe vom 28. November*

*An die Einwohnerschaft von Güglingen*

*Gruß und Dank sagen wir der werten Einwohnerschaft von Güglingen für das herzliche Willkommen und für die gastfreundliche Aufnahme und Bewirtung während unserer Einquartierung. Die Stunden, die uns nach schwerer Zeit beschieden waren, werden uns unvergesslich sein und in steter Erinnerung bleiben. Im Namen des Bayr. L.J. Regts. 10, 3. Batl. Der Soldatenrat: Serg. Grieshammer.*

*Anzeige am 6. Dezember*

*An die Bewohner von Meimsheim!*

*Für die überaus liebenswürdige und gastfreie Aufnahme, die uns während unserer Einquartierung zuteil wurde, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Im Namen der 1. Batterie Landw. Fußartl. Bataillons 72. Hibben, Lt. d. Res. und Batterieführer.*

*Anzeige am 24. Dezember*

*Gruß und Dank. Die Wirtschaftskompagnie spricht allen ihren Quartiergebern von Leonbronn für die freundliche Aufnahme und Gastfreundschaft ihren herzlichsten Dank aus. Die Angehörigen der Wirtschaftskompagnie 197 werden Leonbronn nie vergessen.*

*Der Soldatenrat: gez. Sylla, Dittmann, Voigt.*

### **Aufruf zur Kriegsgefangenenspende**

*16. Dezember*

*Die fünfte Kriegsweihnacht naht heran. Noch immer befinden sich unsere kriegsgefangenen Landsleute in feindlicher Gewalt. Mit besonderem Weh gedenken wir ihrer diesmal, da ihre Kameraden vielfach zu Hause sind. Umsomehr soll ihnen ein Zeichen der Liebe werden, Weihnachtsfreude soll auch in ihre Herzen einziehen. Gleichgültig ob arm oder reich, soll jeder von ihnen ein gleichwertiges Christgeschenk erhalten. Lebensmittel, Zigarren, Honigkuchen und Keks sind bereits unter-*

wegs, ebenso Bücher und Schriften, auch Wäsche. Die Hilfsausschüsse in den einzelnen Lagern werden die Verteilung nach den Wünschen der Gefangenen vornehmen. Zur Ausführung dieser großzügigen Spende bedarf aber das Rote Kreuz bedeutende Mittel. Die Pfarrämter sind bereit, die Gaben hierfür in Empfang zu nehmen und es wird um reiche Unterstützung gebeten.

## **Der Empfang der Kriegsheimkehrer**

*Brackenheim, 11. Dez.*

*Eine Bewillkommung der Ausmarschierten ist von Seiten der Stadt, des Bürger-Bauern- und Arbeiterrats für den Weihnachtstag Nachmittag in Aussicht genommen. Die Vorbereitungen zu der kleinen Feier, die von ½ 7 bis ½ 10 Uhr in der Turnhalle stattfinden soll, sind in die Wege geleitet.*

*Brackenheim, 23. Dez.*

*Die bürgerliche Gemeinde beabsichtigt, wie übrigens auch die kirchliche, am Weihnachtsfeste eine besondere Feier zu Ehren der heimgekehrten Krieger. Dieselbe findet am Weihnachtstage statt, abends punkt halb 7 bis 10 Uhr und werden zu derselben alle im Laufe des Weltkriegs von hier ausmarschierten Söhne und Männer mit ihren Angehörigen noch herzlich eingeladen werden. Den Ausmarschierten selbst wird von Seiten der Stadt ein Imbiß und sonst einiges gereicht werden. Für die Bewirtung der weiteren Gäste ist durch einen hiesigen Gastwirt Sorge getragen. Die Feier findet in der Turnhalle statt, für die Erwärmung derselben ist besondere Vorsorge getroffen. Einzelne Krieger, die noch nicht heimgekehrt sind und deren Heimkehr besonderer Umstände halber nicht abgewartet werden kann, werden später berücksichtigt werden. Nach den Vorbereitungen zu schließen dürfte die Feier, verbunden mit der kirchlichen, das Weihnachtsfest 1918 zu einem unvergesslichen Gedenktag für die Gemeinde gestalten und wird deshalb zu recht zahlreichem Besuche seitens der Einwohnerschaft herzlich eingeladen.*

*Anzeige am 24. Dez.*

*Stadtgemeinde Brackenheim*

*Am Weihnachtsfest abends halb 7 Uhr findet in der Turnhalle eine Feier zu Ehren der heimgekehrten Krieger statt. Wir laden zu derselben alle von hier ausmarschierten, hierher zurückgekehrten und hier ansässigen Kriegsteilnehmer mit ihren Angehörigen herzlichst ein. Des Raummangels wegen wird aber ersucht, Kinder unter 12 Jahren nicht mitzubringen. Die Gemeindekollegien.*

*Bericht am 28. Dezember (Firma Bleyle)*

*Die hiesige Filiale der Firma Bleyle hat den 7 Ausmarschierten, die nun wieder aus dem Felde zurückgekehrt sind, als Abschluß der bisher bezahlten Familienunterstützung, je ein Sparbuch von 300 Mark zum Geschenk gemacht. Die Angehörigen der zwei Arbeiter, die ihr Leben fürs Vaterland lassen mußten, haben seinerzeit eine ähnliche Gabe erhalten.*

*Stockheim, 30. Dez.*

*Die Gemeinde ließ es sich nicht nehmen, ihre ausmarschierten Krieger in verbindlicher Weise zu ehren. Am Stephanstage wurde vom Ortsvorsteher und vom Ge-*

*meinde-Rat Schrack eine Sammlung veranstaltet, welche die schöne Summe von 5000 Mark erbracht hat. Ein Teil des Geldes wird dazu verwendet, dass alljährlich für die Gefallenen ein würdiges Seelenamt abgehalten werden kann. Zum dauernden Gedächtnis an unsere feldgrauen Helden soll weiter ein Gedenkstein errichtet werden, und der Rest des Betrages wird einer Stiftung zufließen. Deren Zinsen sollen alljährlich nach dem Ermessen der Krieger zur Verteilung unter ihren Angehörigen bzw. diejenigen der Gefallenen und Gestorbenen kommen.*

*Hausen a. Z., 30 Dez.*

*Am verg. Sonntag fand in unserer Kirche die feierliche Begrüßung unserer heimgekehrten Krieger statt. Herr Pfarre Hinderer gedachte in seiner Empfangspredigt besonders der schwäbischen Heldentreue unserer Truppen.*

*Schultheiß Beck begrüßte in kerniger Ansprache die heimgekehrten Krieger im Namen der bürgerl. Gemeinde, dankte für die Ausdauer in all dem Schweren, welches der Krieg mit sich brachte, gedachte der schweren Verluste unserer Gemeinde und schloss mit der Bitte auf ein gemeinnütziges Zusammenwirken in der jetzigen schweren Zeit.*

*Dazwischen verschönte unser Jungfrauensingchor unter der Leitung seines unermüdlichen rührigen Dirigenten, H. Hauptlehrer Oelschläger die Feier mit 3 wohl gelungenen schönen Chören.*

*Nachmittags wurden die hiesigen Krieger und Kriegerfrauen auf Kosten der Gemeinde bewirtet, wo Herr Schultheiß Beck besonders der Frauen gedachte. Im gesellsch. Zusammensein mit den bürgerl. Kollegien, Lehrern und Mitglieder des Roten Kreuzes gestaltete sich die Feier zu einer recht gemütlichen, welche allen Teilnehmern in lebendiger Erinnerung bleiben wird.*

*Cleebronn, 30. Dez.*

*Nachdem die große Mehrzahl der von hier ausmarschierten Krieger zurückgekehrt, fand ihnen zu Ehren am letzten Sonntag ein Festgottesdienst in der hiesigen Kirche statt. Eine erhebende Ansprache des H. Pfarrers Schrempf, umrahmt von 3 Vorträgen des Jungfrauenchors unter der bewährten Leitung des H. Oberlehrer Ogger, gab den Herzen Mut und Kraft für die kommenden schweren Pflichten jedes Einzelnen.*

*Am Nachmittag fand dann die weltliche Feier statt. Markige und begeisterte Begrüßungsworte des H. Amtsverwesers Weißert eröffneten das gemütliche Zusammensein in der Schule, wo für die körperlichen Genüsse in reichem Maß gesorgt war. Die Gemeinde reichte den Kriegern kräftiges Essen, wozu H. Fabrikant Oskar Fischer den kühlen Trunk spendete. Musikvorträge der hiesigen Kapelle und lustige, schwäbische Gedichte, von Amtsverweser Weißert vorgetragen, ließen die Stunden rasch vergehen. In kurzen Ansprachen wurde der Bereiter des Festes dankbar gedacht und dem hiesigen Roten Kreuz, besonders der darin unermüdlich tätigen Familie Ogger der warm empfundene Dank der Heimgekehrten ausgesprochen. Dem Ernst der Zeit angepasst, fand die Feier mit dem Absingen des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden“ einen würdigen Abschluss.*

*Frauenzimmern, 6. Jan. [1919]*

*In festlicher Weise wurden auch hier die heimgekehrten Krieger begrüßt, vormittags*



durch die Kirche, nachmittags namens der Gemeinde. In Anwesenheit der bürgerlichen Kollegien hielt der Ortsvorsteher eine Rede, in der er den tapferen Kriegen dankte, was sie in langen entbehrungsreichen Kriegsjahren dem Vaterlande geleistet haben. Die Krieger wurden im Anschluß daran auf Kosten der Gemeinde bewirtet.

**An die Wähler und Wählerinnen  
des württembergischen Unterlandes !**

Wer ist Euer Kandidat zur deutschen Nationalversammlung ?

**Dr. Theodor Heuss**  
**Heilbronn**

Die Deutsche demokratische Partei ist die einzige, die an aussichtsreicher Stelle einen Mann aus dem wirtschaftlich und politisch so wichtigen Bezirk wie Heilbronn und seiner Umgebung an aussichtsreicher Stelle aufgestellt hat.

**Th. Heuss ist Euch kein Unbekannter.**

Er ist aus **Brackenheim** gebürtig; im ganzen Zabergäu hat sein Name vom Vater her noch einen guten Klang.

Er hat als junger Mann ein Buch über den **Weinbau in Heilbronn** geschrieben, das auch von den politischen Gegnern als eine Musterleistung geschichtlicher Darstellung anerkannt wurde; mit den Weingärtnerverhältnissen ist er aufs innigste vertraut geblieben.

Als Mitarbeiter von Naumann hat er sich mit allen Fragen der Sozialpolitik vertraut gemacht.

In den Jahren, da er die „Neckarzeitung“ leitete, ist er vielen Tausenden durch die unbestechliche Sachlichkeit seines Urteils zum Führer geworden; was er in dieser Zeit, vor allem während des Krieges, in voller Unbefangtheit und Unabhängigkeit, zur politischen und echt vaterländischen Erziehung unseres Volkes beigetragen hat, ist unvergessen.

Durch seine Bücher über Kriegssozialismus und das deutsche Staatsrecht erwarb er sich in ganz Deutschland die Achtung eines selbständigen politischen Denkers; mit seiner weitverbreiteten Schrift über den schwäbischen Geist wurde er zu einem Vorkämpfer der Achtung vor dem schwäbischen Wesen.

Als Redner über politische, wirtschaftliche und kulturelle Fragen ist er in ganz Württemberg geschätzt.

Die deutsche Nationalversammlung bedarf junger Kräfte neben den alten Führern der Parteien. Sie braucht Männer, die **politischen Weitblick, Wärme der vaterländischen Hingabe und Selbständigkeit des Urteils** in wirtschaftlichen und sozialen Fragen besitzen.

Ein solcher Mann ist **Theodor Heuß**.

Die Entscheidung über die württembergische Landesversammlung ist gefallen. Es gilt von neuem, die Programme, den Geist und die Männer zu prüfen, denen die schwierigste Aufgabe überantwortet werden soll, Deutschland neu zu errichten.

Wer mit uns wünscht, daß selbständige, charaktervolle, tapfere, junge Kräfte uns im großen deutschen Vaterland vertreten, wer der Jugend und dem frischen aufblühenden Geist sein Recht gibt, der wählt

**deutsch-demokratisch.**

Druck und Verlag von

Werbeannonce im Zaber-Boten vom 18. Januar 1919 der Deutschen Demokratischen Partei für ihren Kandidaten Dr. Theodor Heuß

Güglingen, 11. Jan.

(Kriegsheimkehrer)

Noch sind nicht alle unserer Feldgrauen vom Osten zurück und wir möchten sie tunlichst beieinander haben. Mit Rücksicht darauf und im Hinblick auf die Wahlen\* wurde die Empfangsfeier verschoben auf Sonntag den 2. Februar. Nach der Feier in der Kirche erfolgt auf dem Rathause Dank und Gruß der bürgerlichen Gemeinde und anschließend eine Geldgabe an die Feldsoldaten. Nachmittags Essen für alle Einberufenen, ob im Feld oder im Kasernendienst verwendet. Abends Familienfeier. Keiner sollte am 2. Februar fehlen.

\*Die Wahl zur deutschen Nationalversammlung am 19. Januar 1919 war der Grund für die Verschiebung der Empfangsfeier in Güglingen auf den 2. Februar. Zu der Wahl trat Dr. Theodor Heuß als Kandidat für die Deutsche Demokratische Partei an.

Ochsenbach, 27. Jan.

Am Sonntag fand hier die Krieger-Empfangsfeier statt. Die Kriegsteilnehmer nahmen vormittags gemeinsam mit dem Kriegerverein und den bürgerlichen Kollegien am Gottesdienst teil, hierauf wurden die Krieger im Rathaus durch Schultheiß Reitter mit warmen Worten begrüßt und

*denselben ein Geldgeschenk aus der Gemeindekasse sowie aus einer Stiftung überreicht. Auch die Firma Mugler Zigarren-Fabrik hatte der Krieger gedacht und ihnen Zigarren gespendet. Darauf fand im Adler und Schwanen ein gemeinsames Mittagessen statt. Die schlichte Feier wurde noch dadurch gehoben, dass der Gesangsverein Ochsenbach schöne Lieder zum Vortrag brachte.*

*Von einem auswärtigen Ochsenbacher wird uns geschrieben:*

*Um 9  $\frac{3}{4}$  Uhr vormittags waren 36 der eingeladenen Gäste am Rathaus zum Kirchgang angetreten, 10 waren verhindert. In militärischer Ordnung ging der Zug in die Kirche, wo der Ortsgeistliche Herr Pfarrer Eitle eine würdige Rede hielt. Nach der Kirche sprachen Herr Schultheiß Reitter und Gemeinderat Xander, als Veteran von 1870/71, dankende und ergreifende Worte. Leider fehlten bei der Bewirtung im Adler und Schwanen die in Gefangenschaft schmachtenden Kameraden. Der Gemeinde Ochsenbach, sowie auch den Stiftern Herrn Metzger Ludwigsburg und Mugler Ochsenbach und hauptsächlich Herrn Schultheiß Reitter sei an dieser Stelle, da es bei der Feier unterlassen wurde, der gebührende Dank ausgesprochen.*

*Spielberg, 28. Jan.*

*Am vergangenen Sonntag wurde den heimgekehrten Kriegern ein festlicher Empfang bereitet, wofür sämtliche Kriegsteilnehmer dem Ortsvorsteher, den Gemeinderäten, sowie der ganzen Gemeinde ihren besten Dank abstatten. Nicht zu vergessen ist besonders die gute Küche und Bewirtung im Gasthaus zum Ochsen, wofür ebenfalls der beste Dank ausgesprochen sei.*

*Güglingen, 31. Jan.*

*Am letzten Sonntag Nachmittag hatte der Kriegerverein seine Mitglieder zu einer Vollversammlung ins Gasthaus „Zum goldenen Ross“ hier eingeladen. Vorstand Sommer eröffnete die Versammlung mit einem Willkomm und einer warmen Begrüßung der erschienenen Kriegsteilnehmer; sodann wurde die vom Verein den sämtlichen Kriegsteilnehmern verwilligte Ehrengabe von je 3 Mark verabreicht. Mit den im Geschäfts- bzw. Kassenbericht gemachten Ausführungen war die Versammlung einverstanden. Bei der darauf stattfindenden Wahl des Ausschusses wurde der bisherigen Vorstand Sommer fast einstimmig wiedergewählt, als Schriftführer und stellv. Vorstand Kameralamtsdiener Malow und als Kassier der bisherige stellv. Kassier Förg gewählt, außerdem noch 6 Ausschussmitglieder. Nachdem Postverwalter Rohrer dem Ausschuß für seine Tätigkeit den verdienten Dank abgestattet und die Mitglieder zu recht fleißigem Besuch der Versammlungen bzw. zum Vorbringen von Vorschlägen zur Hebung der Besuchsfreudigkeit aufgefordert hatte, schloß der Vorstand nach Erledigung weiterer kleinerer Angelegenheiten die Sitzung, worauf dann noch auf kürzere Zeit auch der unterhaltende Teil zu seinem Rechte kam.*

*Häfnerhaslach, 30. Jan.*

*Nachdem am 6. Januar des Jahres für die heimgekehrten Krieger eine Begrüßungsfeier in der Kirche gehalten worden war, fand am letzten Sonntag Nachmittag die Begrüßung von Seiten der Gemeinde im Rathaus statt. Herr Schultheiß Henne hielt*

*in Anwesenheit der Gemeindeglieder eine Ansprache. Er dankte den Kriegsteilnehmern für das, was sie geleistet und auf sich genommen haben, gedachte auch derer, die in der Heimat ihre Gesundheit daran gesetzt, um durchzuhalten, und widmete dem König ehrende Worte. Im Anschluß an diese Feier wurden die Heimkehrer von der Gemeinde bewirtet. Das neue Gesangbuch sollen dieselben noch erhalten als Zeichen des Dankes und der Erinnerung.*

*Güglingen, 5. Febr.*

*Die Rückkehr der ausmarschierten Krieger wurde hier am letzten Sonntag in festlicher Weise gefeiert. Unter Vorantritt der Stadtkapelle bewegte sich früh 10 Uhr ein großer Zug von Festteilnehmern zur Kirche. Der Festgottesdienst wurde mit dem Musikstück „Wir treten zum Beten“ eingeleitet. Herr Stadtpfarrer Bayer fand herzliche Töne zum Empfange der Krieger. In ergreifenden Worten gedachte er derer, die mit zerschossenen Gliedern noch in den Lazaretten liegen, derer, die in der Gefangenschaft schmachten und den Tag herbeisehnen, an dem auch sie in der Heimat eintreffen können. Er gedachte aber auch der Kameraden, die fern der Heimat in fremder Erde ruhen und das lang ersehnte Signal zum Rückmarsch nicht mehr gehört haben. Die erhebende Feier schloß mit einigen Gesängen unter der Leitung des Herrn Oberlehrer Lude. Nach dem Gottesdienst begrüßte Herr Stadtschultheiß Arnold an der Spitze der bürgerlichen Kollegien die Kriegsteilnehmer mit einem herzlichen Willkommen, worauf ihnen der Vorsitzende des Roten Kreuzes freundliche Worte widmete. Auf Kosten der Stadt wurden die Kriegsteilnehmer festlich bewirtet. Außerdem erhielt ein jeder ein Geschenk von 5 Mark. Abends war gemütliche Zusammenkunft im Gasthaus zum Roß und bei Herrn Friedrich Spät, wo gut vorgetragenen Gesänge und Theaterstücke sehr viel zum Gelingen des Festes beigetragen haben.*

In der Gemeinderatssitzung vom 29. März 1919 war die Heimkehr noch einmal Thema. Im Gemeinderatsprotokoll (Gemeinderatsprotokoll Bd. XXI, Stadtarchiv Güglingen) ist folgendes beschlossen:

*Am Tage der Feier der Kriegerheimkehr (Sonntag 2. Februar) hat der Photograph Emil Gansser von hier, zur Zeit in Karlsruhe, Aufnahmen gemacht über die Feier auf dem Marktplatz und nachher über die einzelnen Gruppen der Krieger und Soldaten vor den einzelnen Wirtschaften, wo das Mittagessen eingenommen wurde. Es sind im ganzen 13 Bilder, welche Herr Gansser in sinnreicher Weise zusammengestellt hat auf einem großen Portrait, das mit dem württ. Wappen, sowie mit dem Stadtwappen auf blauweißem Grunde mit entsprechender Aufschrift versehen ist. Gansser hat das Portrait der Stadtgemeinde gestiftet in den Sitzungssaal des Rathauses. Das schöne Geschenk wird dankbar angenommen und jedoch vom Gemeinderat beschlossen:*

*dem Herrn Photographen E. Gansser seine Auslagen für Rahmen und Glas im Betrag von rund 25 Mark aus der Stadtpflege zu vergüten.*

## **Die menschliche Bilanz des Krieges für die einzelnen Ortschaften (Zaber-Bote)**

*Neipperg, 16. Dez.*

*Aus der hiesigen, vor Kriegsbeginn 451 Einwohner zählenden Gemeinde, sind während des Krieges 116 Mann eingezogen worden. Von den 100 Ausmarschier-ten sind 21 gefallen.*

*Michelbach, 17. Dez.*

*Unsere Verluste während des Weltkrieges betrugen 3 Uoffz. und 9 Mann gefallen, 4 Mann verwundet, 2 Mann vermisst. Die Gemeinde zählte bei Kriegsbeginn 385 Einwohner.*

*Frauenzimmern, 19. Dez.*

*Unsere bei Kriegsbeginn 448 Einwohner zählende Gemeinde hat durch den Krieg 17 Tote und 2 Vermißte verloren. 10 Mann sind als Invaliden heimgekehrt und 5 befinden sich in Gefangenschaft.*

*Nordhausen, 20. Dez.*

*Von unserer bei Kriegsausbruch 316 Einwohner zählenden Gemeinde wurden 58 Mann eingezogen, von denen 54 ins Feld kamen. Gefallen sind 7 und einer ist seit längerem vermisst. Unter den 12 Verwundeten sind 3 Invaliden. In Gefangen-schaft kamen 2 Mann.*

*Meimsheim, 20. Dez.*

*Unsere Verluste durch den Krieg sind schwer. Unter den 27 Gefallenen befinden sich 3 Offiziere; seit langem vermisst sind 4 Mann; verwundet 44, in Gefangen-schaft 9. Die Gemeinde zählte bei Kriegsausbruch 933 Einwohner.*

*Spielberg, 21. Dez.*

*Aus unserer 150 Einwohner großen Gemeinde kamen durch den Krieg 51 Mann unter die Fahnen. Von den 47 Ausmarschierten sind 8 gefallen, 14 verwundet worden und 2 in Gefangenschaft.*

*Massenbach, 21. Dez.*

*Aus unserer Gemeinde mit 740 Einwohnern sind 157 Mann ausmarschiert. Gefallen sind 1 Unteroffizier und 23 Mann; verwundet wurden 33 Mann, 0 sind vermisst.*

*Güglingen, 23. Dez.*

*Auch unsere Gemeinde hat durch den Krieg schwere Verluste erlitten. 57 Mann sind gefallen, 30 verwundet und 5 sind vermisst. Die Gemeinde zählte bei Kriegsbeginn 1374 Einwohner.*

*Pfaffenhofen, 23. Dez.*

*Unsere Gemeinde zählte bei Kriegsbeginn 1081 Einwohner und hat durch den Krieg verloren: Gefallen 4 Uoff. und 37 Mann; seit längerem vermisst 1 Uoff. und 1 Mann, verwundet 9 Uoff. und 36 Mann; gefangen 2 Uoff. und 8 Mann.*



*Eibensbach, 24. Dez.*

*Unsere vor dem Krieg 311 Einwohner zählende Gemeinde hat durch den Krieg 5 Mann verloren; 2 sind seit längerem vermisst. Verwundet wurden 8, 5 sind Invaliden. In Gefangenschaft befindet sich 1 Mann. Insgesamt waren 58 Mann ausmarschiert.*

*Ochsenbach, 23. Dez.*

*Der Weltkrieg hat unserer Gemeinde, die bei Ausbruch des Krieges 684 Einwohner zählte, schwere Verluste zugefügt. Insgesamt sind 138 Mann zu den Fahnen einberufen worden. Von ihnen sind 21 gefallen, 2 gestorben und einer ist vermisst. In Gefangenschaft befinden sich 6 Mann. 78 Mann, darunter 6 Kriegsinvaliden, sind bis jetzt in die Heimat zurückgekehrt. Die restlichen 30 Mann befinden sich teils auf dem Rückmarsch, teils in Heimatlazaretten.*

*Botenheim, 27. Dez.*

*Unsere 735 Einwohner zählende Gemeinde hat durch den Krieg 26 Mann verloren, darunter 1 Offizier. Drei Mann sind seit längerem vermisst. 2 Mann sind als Invaliden heimgekehrt.*

*Zaberfeld, 27. Dez.*

*Unsere bei Kriegsbeginn 900 Einwohner zählende Gemeinde hat durch den Krieg 18 Mann verloren. Davon sind gefallen bzw. infolge Verwundung erlegen: 1 Offizier und 14 Mann, außerdem an Krankheit verstorben 3 Mann. Vermisst sind 2 und gefangen 14 Mann.*

*Niederhofen, 24. Dez.*

*Aus hiesiger Gemeinde sind gefallen 22 Mann, hierunter 3 Feldwebel und 4 Unteroffiziere; gestorben 2 und vermisst 6; heute noch gefangen 8, zusammen 38. Ausmarschiert bzw. beim Heere waren 122. Von den Verwundeten hat einer 1 Auge, einer beide Arme verloren und einer liegt an Gasvergiftung heute noch darnieder. Einwohnerzahl bei Ausbruch des Krieges 558.*

*Stockheim, 30. Dez.*

*Unverhältnismäßig große Blutopfer hat unsere bei Kriegsbeginn 490 Einwohner zählende Gemeinde gebracht. Von 116 zur Fahne Einberufenen sind 112 Mann ausmarschiert. Davon sind 20 Mann gefallen und 34 erlitten Verwundungen; 10 Mann kamen in Gefangenschaft. Wegen außerordentlicher Leistungen wurden 2 Söhne der Gemeinde mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet, wurden 3 zu Vizefeldwebeln befördert und 3 erwarben sich die goldene Militärverdienstmedaille. Für erwiesene Tapferkeit wurden nicht weniger als 54 mit dem E. K. II geschmückt.*

*Ochsenburg, 29. Dez.*

*Die bei Kriegsausbruch 637 Einwohner zählende Gemeinde hatte recht schwere Verluste. Es sind gefallen 28 Mann. Vermisst sind 7 Mann und eine ebenso große Anzahl befindet sich in Gefangenschaft. Mit dem Eis. Kreuz I. Kl. sind 3 hies. Bürgerssöhne ausgezeichnet worden.*

*Hausen a. Z., 30. Dez.*

*Im ganzen wurden aus hiesiger 869 Einwohner zählenden Gemeinde zum Heeresdienst eingezogen 172 Mann; davon sind 44 gefallen, 4 vermisst, 7 in Gefangenschaft (2 weitere sind bereits wieder zurückgekehrt) und 12 Kriegsinvaliden. Dies sind trübe Erinnerungen an die Kriegszeit.*

*Dürrenzimmern, 15. Januar*

*Aus unserer Gemeinde wurden während des Krieges 118 Mann unter die Fahnen gerufen. Gefallen sind von ihnen 25 Mann, vermisst 7. In Gefangenschaft kamen 5. Die Gemeinde zählte bei Kriegsbeginn 630 Einwohner.*

*Häfnerhaslach, 19. Januar*

*Die hiesige Gemeinde zählte vor dem Kriege 525 Einwohner, an dem Kriege haben teilgenommen 132 Mann, gefallen sind bzw. in Lazaretten gestorben 1 Offizier, 3 Unteroffiziere und 22 Mann. 1 Mann vermisst, 6 waren in Gefangenschaft, worunter 2 jetzt noch. 25 Mann waren verwundet.*

### **Die Gruppenfotos vom feierlichen Empfang der Kriegsheimkehrer in Güglingen**

Alle Fotos wurden am Sonntag, 2. Februar 1919 in Güglingen aufgenommen, dem Tag des feierlichen Empfangs der Kriegsheimkehrer und ihrer Angehörigen. Sie sind im Postkartenformat. Auf der Rückseite der Name des Güglinger Photographen Emil Gansser, noch mit seiner Adresse in Karlsruhe i/B., Hirschstr. 35.



**Vor der Kirche.** Auf dem verschneiten Marktplatz nach dem Festgottesdienst zum Empfang der Krieger.



**Vor dem Gasthaus und Bäckerei Ludwig Mahle, Maulbronner Straße 5**

(von links nach rechts) Reihe hinten: Ludwig Mahle alt, seine Frau, Soldat unbekannt, Metzgermeister Paul Rieger.

Reihe Mitte: Gottlob Rüber, Feldschütz, Gottlob Perlenfein, Friedrich Conz, Mann unbekannt, Frau im Fenster unbekannt, Hermann Hahn, Schmiedemeister, Mann unbekannt, Dame mit großer Schürze unbekannt.

Sitzend: 2x unbekannt, Herr Schlöhr, Kinder unbekannt, Mann unbekannt, Messner Lechner[?], Gustav Mahle, Polizeidiener, Kind unbekannt, Mann unbekannt, Frau unbekannt.



**Vor dem Gasthaus und Metzgerei Adler, Karl Heidinger, Kleingartacher Straße 1**

(von links nach rechts) Reihe hinten: Mina Heidinger, Paula Heidinger, Wilhelmine Heidinger, Adlerwirtin, Karl Heidinger, Adlerwirt, Kind, Berta Heidinger, Frau und Herr Rüber.

2. Reihe: unbekannt

3. Reihe: Herr Sorg, Herr Perlenfein, Herr Perlenfein, Fritz Schofer, Herr Kern (Rathausgehilfe), Oskar Wider

Reihe vorne: Herr Feucht, Herr Achauer, Herr Heidinger, (sitzend) Wilhelm Ohngemach, Eugen Kümmel, Ernst Marstaller, Georg Ohngemach, Herr Eisele (Maler)





**Vor dem Gasthaus Ritter, Christian Kohler, Marktstraße 12**

(von links nach rechts) Reihe hinten: 2x unbekannt,(in Uniform) Friedrich Jesser, Feuerwehrkommandant, 2x unbekannt.

Reihe Mitte: (Mit Hut und Zigarre in der Hand) Ludwig Bechstein, Julius Eckert, sonst unbekannt.

Vorne sitzend: (mit heller Hose) Daniel Erb, Karl Eckert, alle andern unbekannt.



**Vor dem Gasthaus und Metzgerei Friedrich Bühler [?], Klunzinger Straße 1**

(von links nach rechts) ganz hinten: Alfred Kübler

Reihe davor: unbekannt, Gottlob Rüber, Christian Rieger, dahinter und die nächsten 4 unbekannt.

Reihe vorne stehend: Daniel Beck, Gipsermeister, Oskar Wider, Seiter, Gipsermeister, Karl Wolf, jung, Soldat unbekannt, Emil Gansser, Fotograf, die nächsten 4 unbekannt.

vorne sitzend: Karl Wütherich, Gärtner, Zeltwanger, Lokomotivführer.





**Vor dem Gasthaus Hirsch, Heinrich Rambacher, Marktstraße 21**

(von links nach rechts) Reihe unten, stehend: 6ter von links, Wilhelm Müller, Glasermeister, ganz rechts, Wilhelm Achauer, Buchbinder.

vorne sitzend: 2ter von links, Ludwig Mahle, Bäckermeister.



**Vor dem Gasthaus und Metzgerei Lamm, Friedrich Heidinger, Marktstraße 23**

(von links nach rechts) Reihe hinten stehend: (unter dem Haken) unbekannt, (ohne Hut) Friedrich Heidinger, Lammwirt, (mit Spitzbart) Friedrich Blackholm, alt.

Reihe Mitte, stehend: 3ter Wilhelm Dietrich, Sattlermeister, (mit Böhlerhut und Stehkragen) Erwin Korn, Sägmüller, Friedrich Blackholm, jung, 3 Soldaten und Kinder unbekannt.





**Vor dem Gasthaus Ochsen, Friedrich Seitz, Marktstraße 30**

(von links nach rechts) ganz hinten im Türrahmen: Frau Seitz, geb. Gebhard, davor 2 junge Frauen unbekannt, (mit Mittelscheitel) Frau Küstner oder Frau Schmidhuber, davor 2 Männer: (mit Stehkragen) Bürgermeister Wilhelm Arnold, Schmiedemeister Bromm.

Reihe 3: 2x unbekannt, (in Uniform) Max Korn, Zahnarzt, (mit Böller) Wilhelm Hofmann, Zigarren, unbekannt, (mit Zigarre) ein Wagenhals, Soldat unbekannt, Adolf Kreiser, Steinhauer und Amtsbote, etwas dahinter der Bruder von Christian Rieger, Sattler, rechts davor ein Erb, (mit Böllerhut) Richard Förg, Kaminfegermeister, Karl Burrer.

Vorne sitzend: 2 Kinder unbekannt, Friedrich Jesser, Daniel Beck, Gipsermeister, Paul Göpfert, Küfer, 4x unbekannt.



**Vor dem Gasthaus und Bäckerei zur Traube, Paul Öhler, Marktstraße 27**

von links nach rechts, (hinten stehend mit Zigarre) Gottlob Siffring, Gipsermeister,

Reihe davor: (in der Mitte mit Böllerhut) Paul Öhler, Bäckermeister, (rechts neben Hand mit Zigarre) Steinmetzmeister Seib.

Reihe vorne stehend: (mit Böllerhut, Schnurrbart und Schmetterling) Herr Malo, Kameralamt.

Reihe vorne sitzend: 2 Kinder unbekannt, Großmutter Öhler, Kind unbekannt, Öhler sen., Veteran von 1870, unbekannt, (Kind mit Strickmütze) Fritz Pfanzler, Mädchen unbekannt.



### **Vor der Wirtschaft und Bäckerei Friedrich Gebhard, Heilbronner Straße 6**

(von links nach rechts) hinten in der Tür: (mit Hut) unbekannt.

Reihe davor: Friedrich Koch, (mit Böllerhut) Erwin Korn, Sägmüller, Frau Gebhard, Karl Honecker, Sattlermeister.

Reihe davor, stehend: (mit hellem Hut) Ernst Jesser, Malermeister, Oskar Korn (Seestraße, erstes Haus links), Rieger?, (mit Böllerhut) Rapp, Verwaltungsmann, Wilhelmine Gebhard, ein Tabler (?), Friedrich Gebhard, Wilhelm Carl, Kupferschmied, unbekannt, (mit Uhrkette) Ernst Jesser, Vater von Wagner-Jesser, (junger Mann) unbekannt, dazwischen stehend, Emil Jesser, Wagner-Jesser. Reihe vorne, sitzend: (Mit Pelzmütze) unbekannt, Bamesberger, Wilhelm Lieb, 2 Buben von Gebhard.



### **Vor dem Gasthaus Goldenes Ross, Immanuel Bihlheimer, Heilbronner Straße 9**

Mann ganz hinten stehend, unbekannt

Reihe davor, von links nach rechts: (unterm Fensterladen) Gottlob Bihlheimer, 2x unbekannt, Frau Bihlheimer.

Zweite Reihe stehend: Otto Koch, Bäcker, Friedrich Späth, Wirtschaft zum Blankenhorn, Wilhelm Rempp, unbekannt, (mit Hut und Bart) Karl Wütherich, Gärtner, dahinter (Gesicht halb verdeckt) unbekannt, mehrmals unbekannt, (Mann mit Hut und Bart) Gottlob Wagenhals.

Erste Reihe, sitzend: Adolf Heidinger, Briefträger, (3 Frauen) unbekannt, (Mann mit Uniform) unbekannt, Albert Schollenberger, weitere unbekannt.





**Vor dem Gasthaus zum Blankenhorn, Friedrich Späth, Blankenhornstraße 38**

Mädchen hinten rechts, Mina Späth, Vorne sitzend, ganz links, Friedrich Späth und Frau, Wirtsleute.

In Güglingen gab es zu dieser Zeit drei weitere Wirtschaften, die hier nicht erwähnt sind: Das Gasthaus zum Engel, Emil Wider, Kleingartacher Straße 9, der Gasthof zur Sonne-Post, August Combe, Marktstraße 10 sowie das Gasthaus zum Bahnhof, Friedrich Crais, Bahnhofstraße 1.